

Stefan Maaß

## »Halt's Maul, du fette Sau!« – Wie kann ich cool reagieren?

Eine Einheit aus dem Training »Jugendliche werden  
Friedensstifter\*innen«

### Kurze Zusammenfassung

Beleidigungen kommen im Alltag von Konfis relativ häufig vor. Viele fragen sich, wie sie am besten damit umgehen sollen. Manche beleidigen zurück, andere versuchen, nicht hinzuhören, und auch Erwachsene sind häufig unsicher, was sie Jugendlichen sagen sollen. Diese Einheit thematisiert Beleidigungen und versucht gemeinsam mit den Jugendlichen, das Verletzende an Beleidigungen zu erkennen. Darüber hinaus werden die Jugendlichen im Umgang mit Beleidigungen ermutigt, einen für sie angemessenen gewaltfreien Umgang zu finden. Die hier vorgestellte Einheit »Halt's Maul, du fette Sau!« ist eine Einheit aus dem Programm »Jugendliche werden Friedensstifter\*innen«. Dieses Programm umfasst zwischen 10 bis 12 Stunden und eignet sich gut für ein Konfi-Wochenende. Das Ziel des Programms ist, Jugendliche zu ermutigen, gewaltfreie Weg für Konflikte und im Umgang mit Gewalt zu finden. Weitere Infos unter [www.friedensstifter-baden.de](http://www.friedensstifter-baden.de)

### Material/Vorbereitung

- Flipchart, Block und Stifte
- Kreppband
- Roulette

### Material auf der CD-ROM



- M1: Kopiervorlage »Coole Tipps«
- M2: Kopiervorlage »Beleidigungen« für das Roulette

### Überblick über den Ablauf

1. Einstieg
2. Beleidigungsmauer
3. Beleidigungen sammeln
4. Beleidigungsroulette
5. Abschlussübung zu Mt 5,9

## A B L A U F

Material

Sozialform

### 1. Einstieg: »Alle, die schon einmal ...«<sup>1</sup>

Alle sitzen im Kreis, die Leitung ruft den Satz: »Der große Wind weht für alle, die ...« (Leitung nennt eine Eigenschaft). Dann begeben sich die Konfis, auf die die Eigenschaft zutrifft, in den Innenkreis und tauschen sich kurz über ihre Erfahrung mit der Eigenschaft aus. Dann ruft die Leitung einen neuen Satz. Diese Übung dient dem Warmwerden mit dem Thema. Hier einige Beispielfragen, die zum Thema hinführen. Es können noch Fragen ergänzt werden, je nach Gruppe:

Plenum

- Alle, die heute etwas Tolles erlebt haben
- Alle, die heute etwas Nerviges erlebt haben
- Alle, die in dieser Woche einen Streit mit jemandem hatten
- Alle, die in dieser Woche schon eine Beleidigung gehört haben
- Alle, die in dieser Woche, schon jemanden beleidigt haben
- Alle, die eine Idee haben, was Friedensstiften mit dem Konfi-Unterricht zu tun hat

## 2. Die Beleidigungsmauer<sup>2</sup>

Beleidigungen können sehr verletzend sein. Deshalb wird bestimmten Worten eine große Macht zugesprochen. Bei dieser Übung erfahren die Jugendlichen, dass ein bestimmtes Wort nicht zwangsläufig verletzend sein muss.

Zuerst wird in der Mitte des Raumes eine Linie gezogen, die den Raum teilt. Alle Jugendlichen suchen sich einen Partner oder Partnerin. Sie stellen sich gegenüber in einer Entfernung von einer Armlänge auf. Zwischen ihnen befindet sich die vorher gezogene Linie. Die Linie darf nicht überschritten werden. Es ist die Beleidigungsmauer.

Die eine Seite fängt nun an, das Gegenüber zu beleidigen. Der Andere muss sich alles schweigend anhören.

Nach ca. 1 Min. werden die Rollen gewechselt.

Material

Sozialform

Kreppband

Partnerarbeit

### Auswertung

- Wie war es, beleidigt zu werden?
- Wie habt ihr euch gefühlt?
- Gab es Verletzungen?
- Wie war es zu beleidigen?

*Anmerkung: Diese Übung kann den Teilnehmenden viel Spaß machen. Bei einigen gibt es jedoch Hemmungen, den anderen zu beleidigen. Niemand sollte gedrängt werden, seinen Partner zu beleidigen.*

Auch wenn teilweise starke Beleidigungen gefallen sind, wurde niemand verletzt. »Es war ja *nur Spaß* und nicht ernst!«, antworten viele. Dies ist der zentrale Punkt der Übung. Jugendlichen erfahren, dass eine bestimmte Beleidigung nicht automatisch eine bestimmte Empfindung auslöst. Die Empfindung hängt von der eigenen Bewertung ab. Wenn ich eine Beleidigung als nicht ernst gemeint bewerte, dann bin ich nicht verletzt. Daraus folgt, dass jeder die Möglichkeit hat, Beleidigungen zu hören, ohne dass sie verletzen. Dies bedeutet allerdings nicht, dass jeder jeden beleidigen darf. Beleidigungen sind nicht in Ordnung und derjenige, der beleidigt wurde, trägt nicht die Verantwortung für die Verletzung.

Achtung!!! Wenn jemand wirklich verletzt wurde, dann muss der Konflikt gleich geklärt werden.

## 3. Beleidigungen sammeln

Als Grundlage für ein Gespräch mit den Konfis werden Beleidigungen benötigt. Deshalb haben die Konfis die Aufgabe, in Kleingruppen (4-5 Konfis pro Gruppe) Beleidigungen zu sammeln. Sie dürfen alle Beleidigungen und auch provozierende Sprüche aufschreiben, die sie schon einmal gehört haben. Jede Gruppe erhält ein Flipchart-Papier.

Nach 10 Min. werden die Blätter von den Gruppen vorgelesen.

Flipchart  
Papier

Gruppenarbeit

### Auswertung

- Was fällt beim Betrachten der Beleidigungen auf?
- Weshalb kommen viele Beleidigungen aus dem Sexualbereich?
- Wieso kann man damit beleidigen?
- Was bedeutet es, wenn z.B. ein Junge tatsächlich der Sohn einer Hure ist? Ist dies schlecht? Worin liegt die Abwertung?

*Anmerkung: Die Fragen sollen Anregungen zur Diskussion geben. Aber es sollte nur intensiv diskutiert werden, wenn es wirklich ein Bedürfnis der Jugendlichen ist.*

*Die Gruppen können nach Geschlechtern eingeteilt werden.*

Beleidigungen werten den anderen ab. Der Beleidigende stellt sich mit der Beleidigung über den anderen. Er will verletzen und sein Gegenüber schwächen. Deshalb werden als Beleidigung Begriffe verwendet, die eine negative Bewertung in der Gesellschaft oder der Gruppe haben, insbesondere werden Randgruppen verwendet (Homosexuelle, Migranten,

Behinderte usw.). Die meisten Begriffe kommen aus dem Sexualbereich. Dieser sehr intime Bereich macht einerseits empfänglich für Verletzungen, andererseits gibt es hier gesellschaftlich sehr starke Bewertungen. Dies spiegelt sich in den Beleidigungen folgendermaßen nieder: Bei Frauen werden häufig Beleidigungen verwendet, die Frauen als Prostituierte (Nutte, Schlampe usw.) bezeichnen. Bei Männern findet man eher Beleidigungen, die Männer als sexuell nicht potent (z.B. Flachwixer) oder homosexuell (z.B. Schwuchtel) bezeichnen. Das Sammeln der Beleidigungen gibt den meisten Gruppen einen Energieschub.

#### 4. Das Beleidigungsroulette

In einer spielerischen Form sollen die Konfis ausprobieren, auf eine Beleidigung eine Antwort zu geben, ohne zurück zu beleidigen. Die Gruppe bildet ein Stuhlkreis und stellt das Roulette in die Mitte. Dann kann es losgehen.

M2  
Roulette

Plenum

1. Ein Spieler, der eine Beleidigung kontern will, wirft die Kugel ins Roulette.
2. Wenn die Kugel zur Ruhe gekommen ist, bittet er einen anderen Spieler, ihm die Beleidigung zu sagen, die zur entsprechenden Nummer gehört. Die Leitung überreicht diesem die Karte mit der entsprechenden Nummer; z.B. die Kugel liegt in der »5«, dann wird ihm die Karte mit der Nummer 5 vorgelesen.
3. Der Spieler gibt nun eine Antwort auf diese Beleidigung. Diese Antwort soll den »Beleidiger« möglichst wenig provozieren, so dass er die Lust am Provozieren verliert.
4. Dann kommt der nächste Spieler dran.
5. Bei einer »0« darf der/die Spieler\*in, die die Provokation sagen soll, sich selbst eine Beleidigung ausdenken ...

#### Auswertung

- Welche Erfahrungen habt ihr bei diesem Spiel gemacht?
- Ist jemand verletzt worden?
- Warum wurde gelacht?
- Was kann ich tun, wenn mir keine originelle Antwort einfällt? Gibt es eine bestimmte Strategie?

*Anmerkung: Bei diesem Spiel wird viel gelacht. Manchmal dauert es etwas, bis einer sich traut zu beginnen. Wenn einem kein Konter einfällt, macht das nichts, bestimmt hat jemand anderes eine Idee. Am Ende des Spiels wird mit den Konfis über die Strategien gesprochen und im Anschluss die TIPPS FÜR COOLE verteilt.*

M1

#### 5. Abschlussübung zu Mt 5,9

Bei dieser Übung sucht sich jeder wieder einen Partner bzw. Partnerin. Beide stehen einander gegenüber. Die Leitung liest Mt 5,9 vor und bittet nun die Konfis, ihrem Gegenüber einen Schlag auf die rechte Wange zu anzudeuten.

Partnerübung

Die meisten Konfis werden ihrem Gegenüber auf die linke Wange den Schlag andeuten. Damit ich die rechte Wange treffe, muss ich, als Rechtshänder, einen Rückhandschlag ausführen. Dies war ein Schlag der Erniedrigung und wurde zur Zeit Jesu von einer Höherstehenden einem Untergebenen gegeben. Damit bekommt die Aufforderung, die andere Wange hinzuhalten eine überraschende Bedeutung. »Ich lasse mich nicht erniedrigen! Ich schlage auch nicht zurück, sondern bleibe auf Augenhöhe!« Denn wenn der andere nun weiterschlagen will, muss er mit der Vorderhand schlagen, damit erkannte er jedoch die Gleichwertigkeit des anderen an.<sup>3</sup> Dies sollte den Konfis lediglich als Denkanstoß mitgegeben werden.

#### Anmerkungen

<sup>1</sup> Nach: Bründel, Heidrun; Amhoff, Birgit; Deister, Christiane: Schlichter-Schulung in der Schule, Dortmund 1999, S. 185

<sup>2</sup> Nach Krabel, Jens: Müssen Jungen aggressiv sein? Müllheim 1998, S. 48

<sup>3</sup> Vgl. Wink, Walter: Verwandlung der Mächte, Regensburg 2014, S. 92